



Book Review „Doing sensory ethnography“

C. Michels

OPSY-HSG, Universität St. Gallen, Varnbuelstr. 19, 9000 St. Gallen, Switzerland

Correspondence to: C. Michels (christoph.michels@unisg.ch)

Pink, S.: Doing sensory ethnography, Sage Publications, Thousand Oaks, CA, 184 pp., ISBN-13: 9781412948036, €96.99, 2009.

Nach *Doing visual ethnography* (2001) und *The Future of Visual Anthropology* (2006) legte Sarah Pink 2009 mit *Doing sensory ethnography* ihre dritte Monographie zur ethnographischen Methodologie vor. Das Buch adressiert Forschende der Sozialwissenschaften, die eine empirische Auseinandersetzung mit Fragestellungen der sinnlichen Wahrnehmung suchen. Es zielt darauf ab „sinnliche Ethnographie“ als disziplinenübergreifenden Forschungsansatz zu positionieren. Diesem Anspruch wird Pink gerecht, indem sie an sinnlicher Wahrnehmung orientierte Forschungsansätze der Anthropologie, der Geographie und der Soziologie aufarbeitet und reflexiv zueinander in Beziehung setzt.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil des Buches entwickelt Pink die methodologischen Konzepte des „emplacement“ und des „ethnographic place“. Die Arbeiten der Geografin Doreen Massey und des Anthropologen Tim Ingold dienen Pink als Ausgangslage um mit diesen Begriffen die sinnliche Wechselbeziehung zwischen Leib, Gemüt und materieller Umwelt zu beschreiben. Orte der ethnographischen Forschung sind demnach Effekte der Wahrnehmung, sowohl der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Orte als auch der Forschenden selbst. Das Buch knüpft somit klar an eine erkenntnistheoretische Tradition an, die Methoden als produktive, performative und nicht zuletzt politische Verfahren der Wirklichkeitskonstitution jenseits des blossen Repräsentierens versteht.

Entgegen dem Trend hin zur visuellen ethnographischen Forschung und entgegen einiger ihrer früheren Arbeiten spricht sich Pink in *Doing sensory ethnography* dezidiert immer wieder gegen eine Hierarchisierung der sinnlichen

Wahrnehmung zugunsten des Visuellen aus. Vielmehr unterstreicht sie die Verbundenheit der im westlichen Denken meist klar voneinander getrennten Sinne und spricht sich für ein multisensorielles und synästhetisches Wahrnehmungsverständnis aus. Sie empfiehlt den Forschenden, sich für die sinnstiftenden Unterscheidungen ihrer jeweiligen Forschungsfeldes zu sensibilisieren und für jene glücklichen Momente offen zu bleiben, die uns Zugang zu anderen Formen der Wahrnehmung ermöglichen.

Nach der konzeptionellen Einführung im ersten Teil des Buches, widmet sich der zweite Teil Fragen der ethnographischen Forschungspraxis. Anhand zahlreicher Beispiele zeigt Pink Möglichkeiten auf, die etablierten Methoden der teilnehmenden Beobachtung und des Interviews für ästhetische Erfahrungen zu verfeinern und sich somit neue Formen des ethnographischen Wissens – und andere „ethnographic places“ – zu erschliessen. Die Rolle von audio-visuellen Medien stellt Pink in einem eigenen Kapitel ausführlich dar, betont jedoch, dass ihr Potential nicht in einer scheinbar objektiven Darstellung des Feldes, sondern in der Möglichkeit einer ästhetischen Auseinandersetzung mit neuen Mitteln gesehen werden sollte.

Der letzte Teil des Buches präsentiert die Analyse und Darstellung einer an den Sinnen orientierten Ethnographie als (Re)Konstruktion neuer „ethnographic places“. Pink beschreibt diese ethnographischen Orte als Ereignisse, die der Leserschaft einen sinnlichen Zugang zu anderen Erfahrungsräumen verschaffen und somit zur Reflexion der eigenen Wahrnehmung animieren.

Leider lädt Pink selbst nur sehr selten zum Besuch solcher ethnographischen Orte ein. Im Gegensatz zum Buchumschlag, der eine spielerische Herangehensweise und einen leichten Zugang zum Thema evoziert, präsentiert das Innere des Buches Pinks Überlegungen in dichten und relativ

anspruchsvoll formulierten Texten. Deswegen (und auch wegen seines astronomischen Preises) ist das Buch kaum für Studierende, sondern eher für fortgeschrittene Forschende geeignet. Letztere werden darin jedoch einen wertvollen Überblick über die bestehende Methodenlandschaft sowie eine aufschlussreiche Reflexion dieser finden.

Literatur

Pink, S.: *Doing Visual Ethnography: Images, Media and Representation in Research*, London, Sage, 2001.

Pink, S.: *The Future of Visual Anthropology: Engaging the Senses*, London, Routledge, 2006.